



DR. OTTO BENESCH, VORSITZENDER

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-MAIL: OFFICE.BS22@GOED.AT

pensionisten

**MEINUNG
DES VORSITZENDEN**

Mit dem Steigen oder Fallen von Börsenkursen wird uns gleichzeitig die Abhängigkeit – oder sollte ich lieber sagen: Anfälligkeit? – unseres wirtschaftlichen Systems suggeriert.

Es ist also doch möglich, Gewinne zu machen und nicht auf die aufreizend niedrigen Zinsen für Sparbücher angewiesen zu sein. Selbstverständlich aber nur dann, wenn das nötige Kapital da ist, und das scheint es trotz Banken- und der von ihnen verschuldeten Wirtschaftskrise noch zu geben.

So wird halt weiter spekuliert, aber die bisher ungeschoren gebliebenen Spekulationsgewinne sollen in Zeiten der Budgetkonsolidierung steuerlich angezapft werden. Klarerweise äußerst moderat, denn sonst wandern die Spekulanten an andere Börsen ab, wo nicht besteuert wird.

Die Initiative zu dieser Steuer geht übrigens von Österreich aus, und ich hoffe sehr, dass sich die EU hier kooperativer zeigt als im Gentechnikbereich und so eine europaweite Lösung getroffen werden kann.

In einem ganz anderen Bereich wird allerdings weit hemmungsloser gezoxt, nämlich an den Nahrungsmittelbörsen. Dort werden Naturkatastrophen in jeder Form rücksichtslos durch Terminspielerien zu Geld gemacht, weltweit gibt es allerdings keine Maßnahmen, die das eindämmen würden.

Da sich die Nahrungsmittelpreise bei uns im Index der Lebenshaltungskosten (selbstverständlich nicht ob Hummer, Trüffel oder Kaviar teurer geworden sind) niederschlagen und der Index bei der Bemessung der Pensionen im nächsten Jahr heranzuziehen ist, sei mir der Hinweis gestattet, wie hier manipuliert wird.

Denn fünf Prozent hier und drei Prozent dort an Erhöhung von Nahrungsmittelpreisen läppern sich für jeden, ob er nun Pensionist ist oder der geschmähten Gruppe der Beamtenpensionisten angehört.

Ihr Otto Benesch

PENSIONSSICHERUNGSBEITRAG – BEITRAG ZUR BUDGETSANIERUNG

Die GÖD-Pensionisten fordern den Wegfall dieser Sondersteuer für Bezieher „kleinerer Beamtenpensionen“ sowie Waisenpensionen und somit eine Gleichstellung mit den übrigen ASVG-Pensionisten. Finanzminister Pröll lehnt dies ohne Gegenfinanzierungsvorschläge jedoch ab.

Die gesamten Budgeteinnahmen aus dem (Pensionssicherungs-)Beitrag beliefen sich für das Jahr 2009 auf 291 Millionen Euro, wozu von den ÖBB noch 43,5 Millionen kommen.

Finanzminister Dr. Josef Pröll hat in Beantwortung der Anfrage eines Kollegen den „Pensionssicherungsbeitrag“ (im Folgenden Beitrag genannt) betreffend auf der Website www.meinparlament.at veröffentlicht, dass ein Entfall des genannten Beitrages nur dann in Diskussion gezogen werden könnte, wenn haushaltsadäquate und umsetzungsfähige Gegenfinanzierungsvorschläge vorgelegt würden. Begründet wird dies mit der steigenden Zahl der Ruhegenussbezieher und der längeren Lebenserwartung und dem daraus resultierenden größeren Finanzierungsbedarf für die Bestreitung des künftigen Pensionsaufwandes. Dafür sei der Beitrag eingeführt worden. **(Siehe Kasten!)** Das ist unrichtig!

Klarstellung

Der Beitrag wurde 1993 zur Wahrung des eigenständigen Pensionsrechtes der Bundesbeamten mit Zustimmung der GÖD eingeführt, kommentarlos anlässlich der Überleitung in das ASVG im Jahr 2000 beibehalten und ebenso ohne Begründung anlässlich der Pensionsreform des Jahres 2002 um einen Prozentpunkt erhöht. Begleitend wurde lediglich in allen Fällen auf den Generationenvertrag hingewiesen, und das unserer Meinung nach vollkommen zu Unrecht. Von den Aktivbezügen der Beamten wurden immer Pensionsbeiträge eingehoben, und das nicht fiktiv wie der Dienstgeberbeitrag, der im Übrigen budgetmäßig ebenso verplant wurde wie die Pensionsbeiträge.

Zur Höhe des Pensionsbeitrages sei angemerkt, dass er eine Zeit lang niedriger war als im ASVG, dies allerdings als Konsequenz zu den zum Teil weit niedrigeren Bezügen im öffentlichen Dienst gegenüber denen in der Privatwirtschaft.

Im Hinblick auf die Aktivbezüge in der Privatwirtschaft resultierte daher auch ein vergleichsweise günstigeres Pensionssystem der Beamten. Das ist durch die Transferierung in das ASVG obsolet geworden, die Bezieher „kleiner Beamtenpensionen“ sehen sich aber weiter mit dem Beitrag konfrontiert, von dem bei den übrigen Bezie-

hern „kleiner ASVG-Pensionen“ keine Rede ist. Darauf hat der Verfassungsgerichtshof in seinen Erkenntnissen in keinster Weise Bezug genommen, geschweige denn differenziert. In diesem Zusammenhang ist auch sehr deutlich darauf hinzuweisen, dass Waisenpensionen nach Beamten mit dem Beitrag belastet sind. Die Beamtenpensionen sind überdies ab einer gewissen Höhe „gedeckelt“, und es erscheint im Schreiben des Bundesministers für Finanzen in eigenartigem Licht, wenn von moderater Höhe der Belastung der Beamtenpensionen gesprochen wird.

Wir fordern: Umsetzung des Gleichheitsgrundsatzes

Wir verlangen daher als dringendste Maßnahme den Wegfall des Beitrages für die Bezieher „kleiner Beamtenpensionen“, ebenso für die Bezieher von Waisenpensionen sowie den Wegfall der Deckelung, die im Übrigen in gewisser Weise durch die Steuerprogression abgefangen wird. So weit muss der in der Verfassung garantierte Gleichheitsgrundsatz gelten, ohne das Budget aus den Geleisen fahren zu lassen.

DR. OTTO BENESCH



Auszug aus der Antwort von Finanzminister Dr. Josef Pröll

„Der in Ihrem Schreiben angesprochene ‚Pensionssicherungsbeitrag‘ wurde zur Finanzierung der immer stärker steigenden Pensionszuschüsse des Bundes zu den Pensionen der Beamtinnen und Beamten eingeführt.

Aus der steigenden Zahl der Ruhebezugsbezieher sowie dem Ansteigen der Lebenserwartung resultiert nämlich ein wesentlich größerer Finanzierungsbedarf für die Bestreitung des künftigen Pensionsaufwandes. Nur durch Beiträge sowohl für Aktive als auch für Pensionisten können in den Beamtenpensionssystemen die steigenden Pensionslasten im Sinne des Generationenvertrages gerecht zwischen den Generationen der Zahler und der Empfänger verteilt werden.“

Gesamtext unter:

www.meinparlament.at/p/34/josef-proell

UNSER ANLIEGEN. IHRE BETREUUNG UND INFORMATION



GÖD-Pensionisten im Internet

Bereits seit Jahren betreibt die Bundesleitung Pensionisten in der GÖD, und zwar unter der Adresse **www.goed.penspower.at**, eine umfangreiche Webseite, die jüngst neu gestaltet wurde. Sie finden darin neben zahlreichen Themen auch unter „Unsere Teams“ eine Seite mit Links zu den PensPower-Homepages aller GÖD-Pensionisten-Landesvertretungen.

Außerdem gibt es unter „PDF-Download“ Listen mit Links zu Dokumenten sowie zu allen PensPower-Seiten, die wir seit 2009 im GÖD-Magazin veröffentlicht haben. Darüber hinaus können Fotoalben aufgerufen und Bilddateien aus diesen Alben in höherer Auflösung online bestellt werden.

Bei den Homepages der Landesleitungen handelt es sich um kleine länderbezogene Webseiten, die zumindest die Kontaktdaten und eine Seite mit den Namen aller Mitglieder der Landesleitung umfassen. Sie können unter Verwendung des jeweiligen

Landeskürzels auch direkt aufgerufen werden (**www.landeskürzel ohne Umlaute.penspower.at**).

Abweichend davon ist allein Tirol:

www.tirol.penspower.at

Die Landesleitungen NÖ und Salzburg betreiben eigene Webseiten, auf die Besucher der PensPower-Landesseiten **www.no.e.penspower.at** bzw. **www.sbg.penspower.at** automatisch oder über den Link „Überspringen“ weitergeleitet werden.

Newsletter

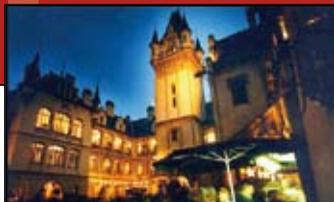
Unsere Mitglieder in Wien und NÖ haben bereits jetzt die Möglichkeit, sich per E-Mail oder online über die jeweiligen Webseiten zum bundeslandbezogenen E-Mail-Newsletter-Dienst anzumelden. Der jeweilige Newsletter erscheint normalerweise monatlich.

JOSEF STRASSNER - PRESSEREFERENT

33

GÖD | 7_2010

pensionisten



ADVENTFAHRT 2010

Unsere diesjährige Adventfahrt findet statt am:

Donnerstag, dem 9. Dezember 2010

Wir besuchen den **Adventmarkt im Schloss Grafenegg** und fahren anschließend nach **Kilb am Rametzberg**, wo wir gemeinsam besinnliche Stunden verbringen und uns bei musikalischer Begleitung mit Gedichten und Erzählungen vorweihnachtlich einstimmen.

Preis pro Person: € 20,- (inkludiert sind: Fahrt und Eintritte – Adventkonzert)

Anmeldung bitte schriftlich mittels Anmeldeschein an die Bundesvertretung Pensionisten in der GÖD, z. H. Edith Osterbauer, 1010 Wien, Schenkenstraße 4 / 5. Stock.

Informationen zu aktuellen Tagesfahrten finden Sie auch auf unserer Website **www.goed.penspower.at**, wo Sie auch den Anmeldeschein herunterladen können.

Anmeldung zur Adventfahrt 2010

Name: _____

Adresse: _____

Weitere Personen: _____

